



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 401 851 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 113/91

(51) Int.Cl.⁶ : **A47B 88/00**

(22) Anmeldetag: 21. 1.1991

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1996

(45) Ausgabetag: 27.12.1996

(56) Entgegenhaltungen:

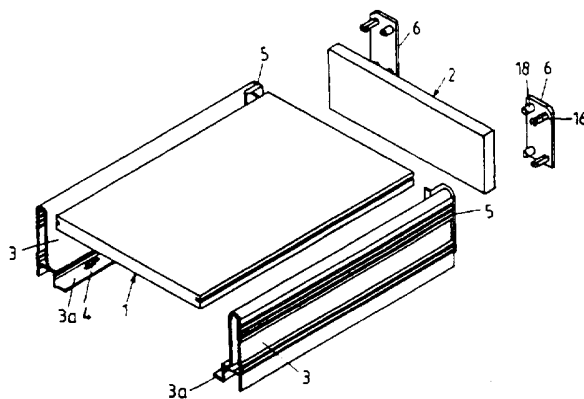
DE 1961998A1 EP 58220A1 EP 291781A1 GB 1358047A
US 3378219A

(73) Patentinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) BESCHLAG

(57) Die Erfindung betrifft einen Beschlag zur Befestigung einer Rückwand (2) einer Schublade an einer Schubladenzarge (3). Er weist einen an der Schubladenzarge (3) befestigbaren Tragteil (5) und einen in die Rückwand (2) mit Zapfen (18) einsteckbaren Halteteil (6) auf. Der Tragteil (5) ist mit einem Anschlag (14) für die Rückwand (2) versehen, der sich neben der Schubladenzarge (3) mit Abstand von ihrem Ende befindet. Im Tragteil (5) ist mindestens eine Öffnung (15) vorgesehen, in die ein federnder Haken (16) des Halteteiles (6) ragt, der in Montagelage hinter Anschlagflächen (17) des Tragteiles (5) einrastet. Der Halteteil (6) weist zwei Zapfen (18) auf, die in Bohrungen (19) in der Front- bzw. Rückwand (2) ragen.



AT 401 851 B

Die Erfindung bezieht sich auf einen Beschlag zur Befestigung einer Front- oder Rückwand einer Schublade an einer Schubladenzarge mit einem an der Schubladenzarge befestigbaren Tragteil, der die Schubladenzarge stirnseitig abdeckt und einen an der Innenseite der Schubladenzarge anliegenden Steg aufweist, der einen Anschlag für die Front- oder Rückwand trägt, der sich neben der Schubladenzarge mit
5 Abstand von ihrem Ende befindet.

Insbesondere ist ein derartiger Beschlag zur Befestigung der Rückwand einer Schublade an den Schubladenzargen geeignet.

Ein Beschlag zur Befestigung der Frontplatte einer Schublade zwischen den Schubladenzargen ist in der anmeldereigenen EP 291 781 A1 beschrieben. Gemäß dieser Veröffentlichung liegt die Frontplatte nicht
10 stirnseitig an den Schubladenzargen an, wie dies nach dem allgemeinen Stand der Technik üblich ist, sondern ist zwischen die Schubladenzargen eingesetzt.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Beschlag der eingangs erwähnten Art zu schaffen, mit dem insbesondere die Schubladenrückwand schnell an den Schubladenzargen und zwar zwischen diesen befestigt werden kann und wobei diese Befestigung vorteilhaft ohne Werkzeug möglich sein soll.

15 Die erfindungsgemäße Aufgabe wird dadurch gelöst, daß in der die Schubladenzarge stirnseitig abdeckenden Wand des Tragteiles mindestens eine Öffnung vorgesehen ist, in die ein federnder Haken eines plattenförmigen Halteteiles ragt, der in Montagelage hinter im Inneren der Schubladenzarge befindlichen Anschlagflächen des Tragteiles einrastet und daß der Halteteil mindestens einen Zapfen aufweist, der in eine Bohrung in der Front- oder Rückwand ragt.

20 Eine rasche werkzeuglose Montage des Halteteiles wird dadurch erreicht, daß - wie an sich bekannt - zwei einander entgegengerichtete Haken mit segmentförmigem Querschnitt zapfenartig in die Öffnung eingreifen. Um die Steifigkeit der Schubladenzarge im hinteren Bereich zu verbessern, ist in einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen, daß der Tragteil eine Leiste aufweist, in der sich die Öffnung befindet und deren Breite der lichten Weite einer doppelwandigen Schubladenzarge
25 entspricht.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen beschrieben.

Die Fig. 1 zeigt ein auseinandergezogenes Schaubild einer Schublade, wobei die Frontblende wegge-
lassen wurde; die Fig. 2 zeigt einen Querschnitt durch die Schubladenzarge; die Fig. 3 zeigt einen
30 Horizontalschnitt durch die Schubladenzarge, die Rückwand und den erfindungsgemäßen Beschlag; die Fig. 4 zeigt einen weiteren Horizontalschnitt durch die Schubladenzarge, die Rückwand und den erfindungsgemäßen Beschlag und die Fig. 5 zeigt eine Stirnansicht des Tragteiles, wobei die Kontur der Schubladenzarge strichliert eingezeichnet ist.

In den Figuren der Zeichnung ist der Schubladenboden mit 1, die Rückwand mit 2 und jede
35 Schubladenzarge mit 3 bezeichnet.

Die Schubladenzargen 3 sind doppelwandig mit einer äußeren Wand 3' und einer inneren Wand 3'' ausgebildet. Weiters sind sie zweiteilig ausgeführt mit einem Zargenoberteil, der die Seitenwand der Schublade bildet und einem Zargenunterteil 3a, in dem der Schubladenboden 1 eingehängt ist. Der Schubladenboden 1 liegt dabei auf einem Horizontalsteg 7 des Zargenunterteiles 3a auf und wird von aus
40 dem Zargenunterteil 3a ausgestanzten klammerartigen Lappen 4 gehalten, die in eine Nut 8 im Schubladenboden 1 eingreifen.

Der erfindungsgemäße Beschlag ist zweiteilig ausgeführt und zwar besteht er aus einem Tragteil 5 und einem Halteteil 6.

Der Tragteil 5 ist in die Schubladenzarge 3 eingeschoben und mit dieser mittels Schrauben 9
45 verschraubt. Der Tragteil 5 weist dabei einen Schlitz 20 auf, in den die innere Wand 3'' der Schubladenzarge 3 ragt.

Der Tragteil 5 weist weiters eine Leiste 11 auf, die in die Schubladenzarge 3 ragt und an der die Wände 3', 3'' beidseitig anliegen. Die Leiste 11 trägt zur Stabilisierung einer relativ dünnen Schubladenzarge 3 bei.

50 Wie aus den Fig. 3 und 4 ersichtlich, deckt der Tragteil 5 mit einer vorderen Wand 12 die Schubladenzarge 3 stirnseitig ab. Weiters weist der Tragteil 5 einen Steg 13 auf, der in Montagelage zwischen der Schubladenzarge 3 und der Rückwand 2 liegt. Am Steg 13 ist ein Anschlag 14 angeformt, der zur Stirnseite der Schubladenzarge 3 gegen das Schubladeninnere hin versetzt ist und an dem die Rückwand 2 mit ihrer Innenseite anliegt. Die Rückwand 2 befindet sich demnach in Montagelage zwischen
55 den Schubladenzargen 3.

Der Tragteil 5 ist im Bereich der Leiste 11 mit Öffnungen 15 versehen. In diese Öffnungen 15 ragen die zapfenartig ausgebildeten federnden Haken 16 des jeweiligen Halteteiles 6. In Montagelage, d. h. bei auf dem Tragteil 5 aufgedrückten Halteteil 6 hintergreifen die Haken 16 Anschlagflächen 17 an der Innenseite

des Tragteiles 5, wodurch der Halteteil 6 fest am Tragteil 5 verankert ist.

Der Halteteil 6 ist im Ausführungsbeispiel weiters mit zwei Zapfen 18 versehen, die in Bohrungen 19 der Front- bzw. Rückwand 2 ragen.

Zur Montage der Frontplatte oder Rückwand 2 genügt es, diese an die Anschläge 14 der Tragteile 5 anzulegen und die Halteteile 6 mit den Zapfen 18 in die Bohrungen 19 und mit den federnden Haken 16 in die Öffnungen 15 der Halteteile 5 zu drücken. Die Frontplatte oder Rückwand 2 ist somit auf einfache Art ohne Werkzeug zwischen den Schubladenzargen 3 befestigbar.

Die Tragteile 5 werden vor dem eigentlichen Zusammenbau der Schublade mit den Schubladenzargen 3 verschraubt und mit diesen mitgeliefert.

Der Tragteil 5 und der Halteteil 6 sind vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt, wodurch die zapfenartigen Haken 16 elastisch zusammendrückbar sind, was das Verankern der Halteteile 6 auf den Tragteilen 5 vereinfacht.

Patentansprüche

1. Beschlag zur Befestigung einer Front- oder Rückwand einer Schublade an einer Schubladenzarge mit einem an der Schubladenzarge befestigbaren Tragteil, der die Schubladenzarge stirnseitig abdeckt und einen an der Innenseite der Schubladenzarge anliegenden Steg aufweist, der einen Anschlag für die Front- oder Rückwand trägt, der sich neben der Schubladenzarge mit Abstand von ihrem Ende befindet, **dadurch gekennzeichnet**, daß in der die Schubladenzarge (3) stirnseitig abdeckenden Wand (12) des Tragteiles (5) mindestens eine Öffnung (15) vorgesehen ist, in die ein federnder Haken (16) eines plattenförmigen Halteteiles (6) ragt, der in Montagelage hinter im Inneren der Schubladenzarge (3) befindlichen Anschlagflächen (17) des Tragteiles (5) einrastet und daß der Halteteil (6) mindestens einen Zapfen (18) aufweist, der in eine Bohrung (19) in der Front- oder Rückwand (2) ragt.
2. Beschlag nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß - wie an sich bekannt - zwei einander entgegengerichtete Haken (16) mit segmentförmigem Querschnitt zapfenartig in die Öffnung (15) eingreifen.
3. Beschlag nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Tragteil (5) eine Leiste (11) aufweist, in der sich die Öffnung (15) befindet und deren Breite der lichten Weite einer doppelwandigen Schubladenzarge (3) entspricht.

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen

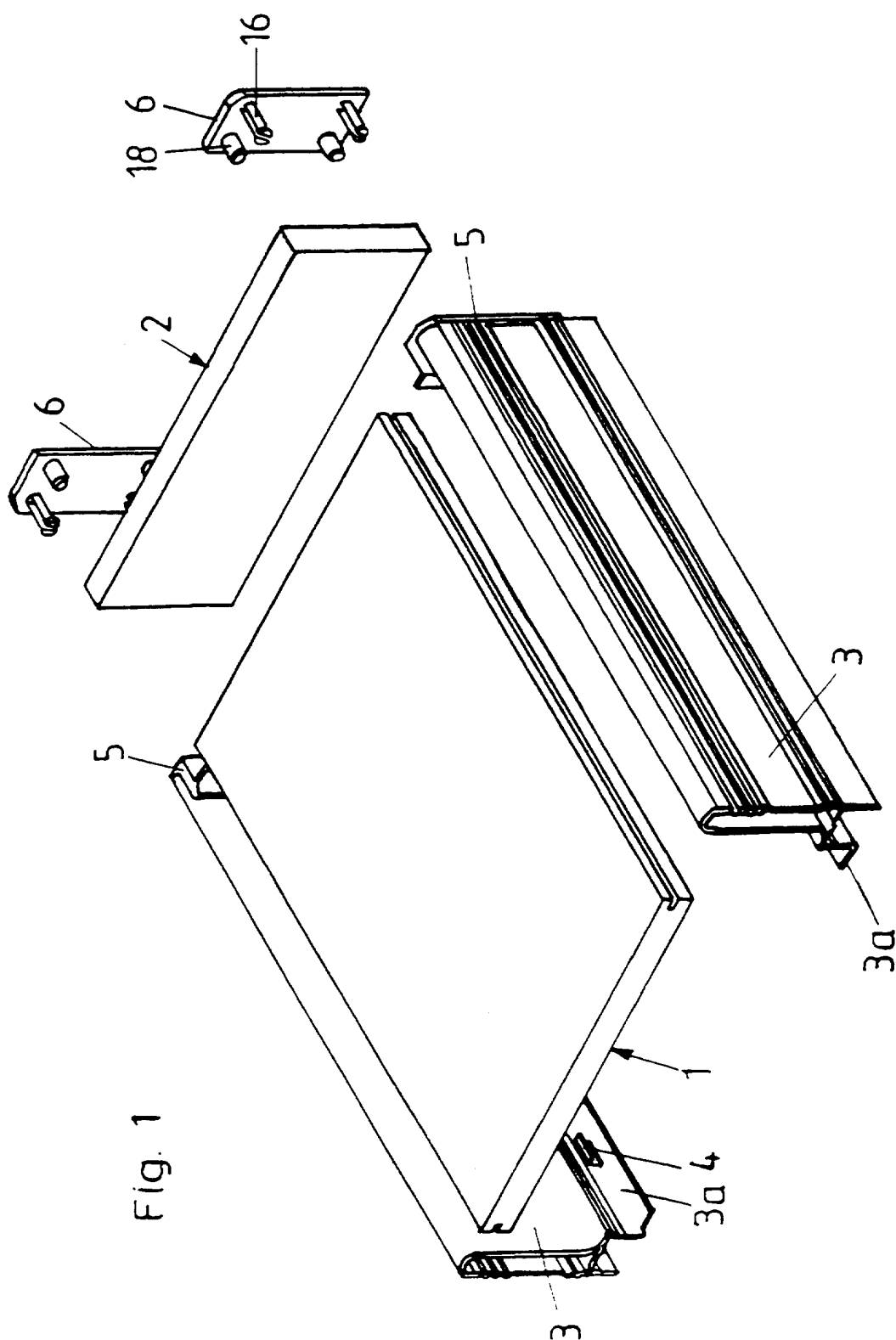


Fig. 1

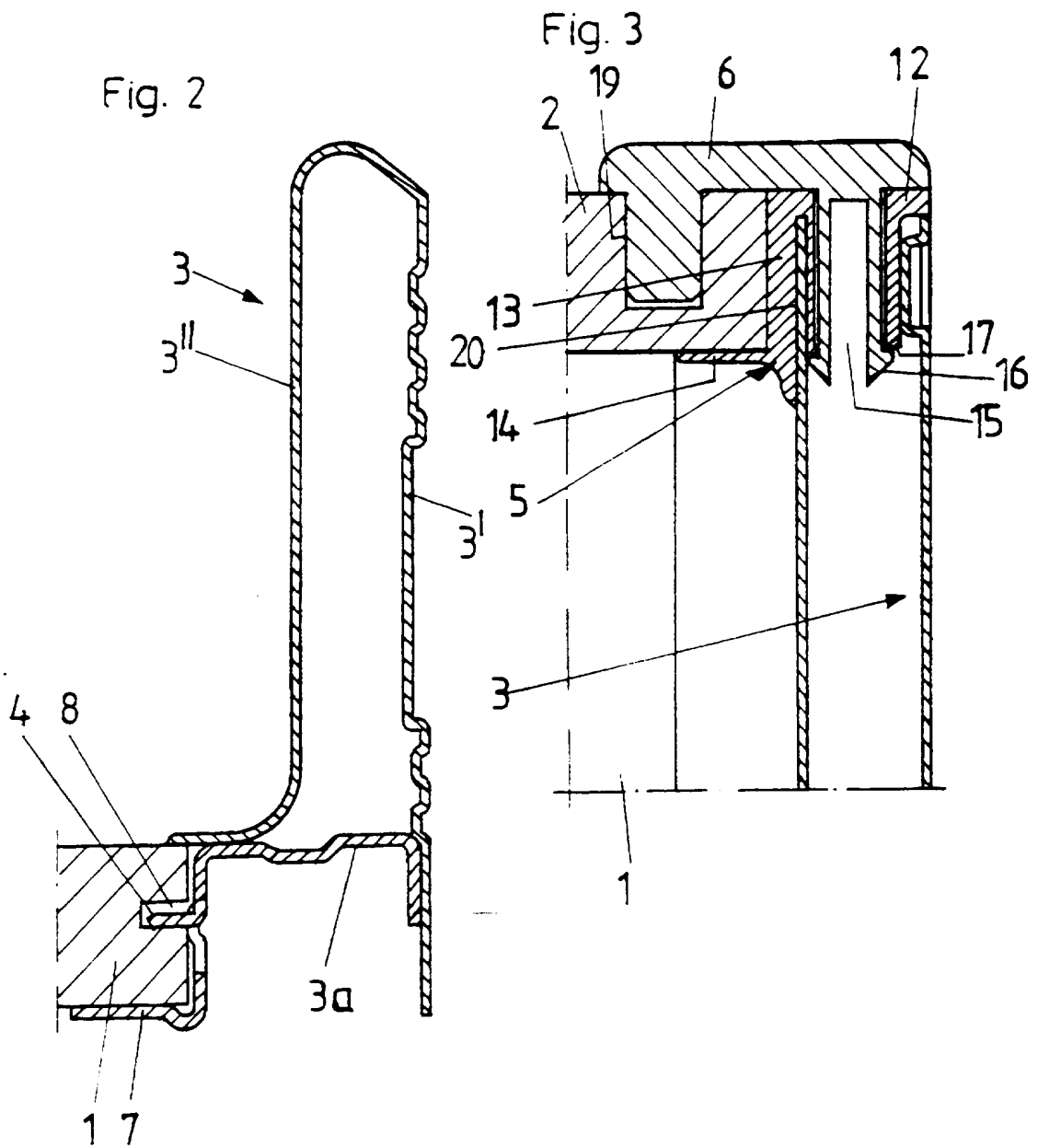


Fig. 4

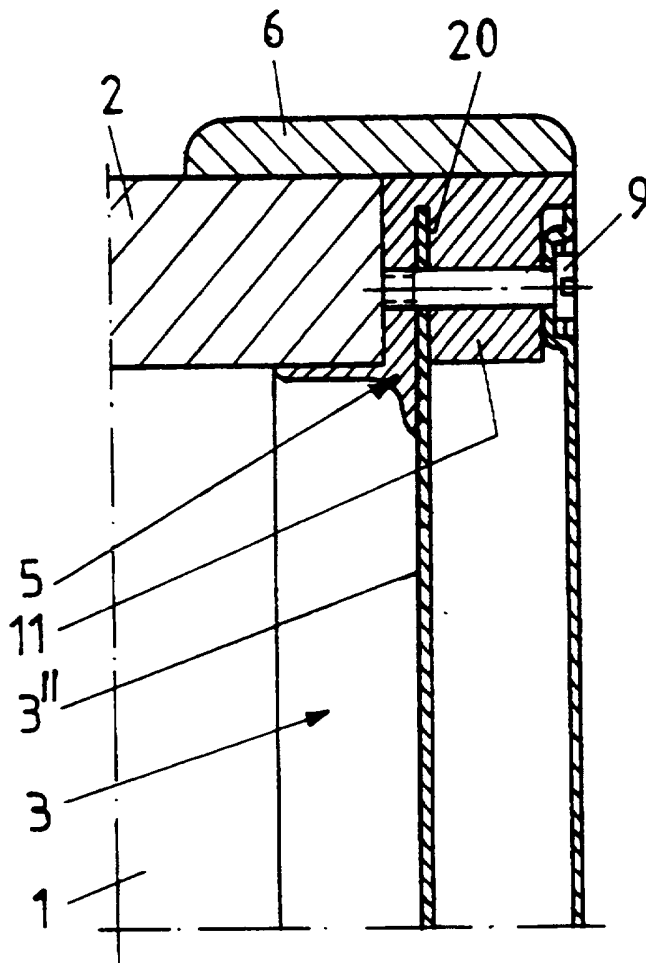


Fig. 5

